

LeihBar Bern – Ansporn für weitere Initiativen

Gute Neuigkeiten: In Luzern und in Wabern bei Bern entstehen zwei neue Leihläden nach dem Vorbild der LeihBar Bern. Eröffnet werden die beiden Läden bereits diesen Herbst.



Die Initiantin der LeihBar Wabern, Monika Akeret (links), im Gespräch mit einer Besucherin.

rw / Der Erfolg der LeihBar Bern wird gleich zweifach nachgeahmt: In Wabern in der Gemeinde Köniz schloss sich Gründerin Monika Akeret der LeihBar Bern an. Als Teil des Berner Vereins kann Wabern so von einem eingespielten Team sowie dessen grossem LeihBar-Wissen profitieren.

Eine tolle Ausgangslage für die LeihBar Wabern. Die Eröffnung hat bereits stattgefunden: Seit Anfang September haben nun auch Menschen im Berner Vorort Wabern einfachen Zugriff auf hunderte von Leihgegenständen bekommen.

Einen etwas anderen Weg hat die LeihBar Luzern gewählt. Als neues Angebot der Albert Köchlin Stiftung,

die mit dem Tüftelwerk unter anderem auch seit Jahren ein Repair Café anbietet, haben sie sich von der LeihBar Bern inspirieren lassen und sich intensiv mit dieser ausgetauscht. Die LeihBar Luzern wird sich im gleichen Gebäude befinden, in dem auch das Repair Café Tüftelwerk stattfindet

– eine bestimmt fruchtbare Kombination, von der auch die LeihBar Bern und das Repair Café Bern profitieren. Die LeihBar Luzern eröffnet ebenfalls noch diesen Herbst ihre Türen.

Beide LeihBars freuen sich über weitere Teammitglieder. Der Konsumentenschutz wünscht einen erfolgreichen Start.

Schweizweiter Reperaturtag

Am Samstag, 17. Oktober, reparieren zahlreiche Repair Cafés gleichzeitig in der ganzen Schweiz defekte Gegenstände. Die Reparaturveranstaltungen finden unter speziellen Corona-Sicherheitsbestimmungen statt, um die Sicherheit der Besuchenden wie auch der Reparaturprofis gewährleisten zu können. Das Repair Café in Ihrer Gegend ist unter www.repair-cafe.ch zu finden.

Krankenkasse wechseln und Kosten sparen

im/Die Krankenkassenprämien machen bei vielen Personen und Haushalten einen wesentlichen Teil der monatlichen Fixkosten aus. Entsprechend lohnt es sich, die wenigen Sparmöglichkeiten wahrzunehmen. Bis Ende November haben Sie Zeit, Ihre Grundversicherung anzupassen oder zu wechseln.

Prämien und Versicherungsmodelle lassen sich einfach online vergleichen, am besten mit einem unabhängigen und neutralen Prämienrechner (siehe Kasten). Wenn Sie eine hohe Franchise wählen oder zu einem Hausarzt- oder Telmed-Modell wechseln, können Sie von einer tieferen Prämie profitieren. Dies sollte aber wohl überlegt sein.

Eine hohe Franchise lohnt sich, wenn im kommenden Jahr voraussichtlich keine grösseren Behandlungen nötig sein werden

und Sie finanziell in der Lage sind, gegebenenfalls die volle gewählte Franchise (bis zu Fr. 2'500) zu bezahlen.

Bei Hausarzt-, Telmed- oder anderen Alternativmodellen sollten Sie unbedingt die genauen Bedingungen im Voraus prüfen, etwa ob Ihre Hausärztin überhaupt für das gewählte Modell zugelassen ist. Die Versicherungen gehen zudem unterschiedlich vor, wenn man gegen die vereinbarten Regeln verstösst. Es lohnt sich also, das Kleingedruckte zu prüfen und zu vergleichen.

Sobald Sie wissen, zu welchem Anbieter und Modell Sie wechseln möchten, geht es ganz einfach: Musterbriefe von der Konsumentenschutz-Website herunterladen, ausfüllen, unterschreiben und abschicken. Die Krankenkasse muss Ihre Kündigung akzeptieren,

wenn diese spätestens am letzten Arbeitstag im November bei der Versicherung eintrifft. Die Krankenkassen müssen jede Person versichern, die sich anmeldet. Im Unterschied zur Zusatzversicherung müssen Sie keinen Gesundheitsfragebogen ausfüllen und Sie dürfen nicht abgelehnt werden.

Weitere Informationen, Empfehlungen, Musterbriefe und Links zu Prämienrechnern finden Sie auf der Website des Konsumentenschutzes: www.konsumentenschutz.ch/krankenkasse-wechseln.

Zudem können Sie sich bei Fragen zum Versicherungsverwechseln an die Konsumentenschutz-Beratung wenden: www.konsumentenschutz.ch/beratung